



Mag. Gerhard Karner
Bundesminister

Herrn
Präsidenten des Nationalrates
Mag. Wolfgang Sobotka
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2024-0.176.270

Wien, am 26. April 2024

Sehr geehrter Herr Präsident!

Der Abgeordnete zum Nationalrat Werner Herbert hat am 28. Februar 2024 unter der Nr. **18011/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Starkes Polizeiaufgebot beim Geburtstag von Mikl-Leitner“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zur Frage 1:

- *Warum gab es beim Geburtstag von Mikl-Leitner am 13. Februar 2024 ein derart starkes Polizeiaufgebot?*

Die polizeilichen Maßnahmen dienten dem „vorbeugenden Schutz von Rechtsgütern“ nach § 22 Sicherheitspolizeigesetz (SPG). Es nahmen an der Veranstaltung zahlreiche oberste Organe und Regierungsmitglieder teil, so beispielsweise der Innenminister von Bayern.

Zu den Fragen 2 und 3:

- *Aufgrund welcher Gefahreneinschätzung erfolgte die Ausrichtung des Polizeieinsatzes!*
- *Gab es darüber hinaus eine besondere Gefahrenlage für dieses starke Polizeiaufgebot, wenn ja welche?*

Die Ausrichtung des Polizeieinsatzes erfolgte auf Grundlage der Gefährdungseinschätzung des Landesamtes für Staatsschutz und Extremismusbekämpfung Niederösterreich.

Es bestanden zwar keine spezifischen Erkenntnisse oder Hinweise auf eine konkrete Gefährdung der Veranstaltung oder einzelne Veranstaltungsteilnehmer. Angriffe einzelmotivierter Täter sowie Aktionismus durch regierungskritische Gruppen, sowie Stör- oder Protestaktionen – insbesondere durch Aktivisten von „FFF“ und „Letzte Generation“ – konnten jedoch nicht ausgeschlossen werden. Dabei waren auch vorangegangene Störungen und insbesondere Sachbeschädigungen im Rahmen von Landtagssitzungen in Niederösterreich zu bewerten. Außerdem war aufgrund des Konfliktpotentiales (Inflation, Israel-Palästina Auseinandersetzung, usw.) von einer abstrakt hohen Gefährdungslage auszugehen.

Zur Frage 4:

- *Wie viele Exekutivbeamte waren im Zusammenhang mit der Geburtstagsfeier von Mikl-Leitner am 13. Februar 2024 im Einsatz, sowohl vor Ort als auch in der vorbereitenden Planung, aufgegliedert auf die eingesetzten Organisationseinheiten?*

Insgesamt waren bis zu 46 Exekutivbedienstete der Landespolizeidirektion Niederösterreich, aufgegliedert auf folgende Organisationseinheiten im Einsatz:

Organisationseinheit	Anzahl der Exekutivbeamten
Landesamt für Staatsschutz und Extremismus Niederösterreich	bis zu 13
Bezirkspolizeikommando Tulln	bis zu 26
Einsatzabteilung der Landespolizeidirektion Niederösterreich	bis zu 12

Der Einsatz der Exekutivkräfte erfolgte lage- und situationsangepasst und nicht alle angeführten Exekutivbeamten waren tatsächlich im Einsatz.

Zu den Fragen 5 und 6:

- *Wie viele überstunden sind bei diesem Einsatz angefallen, aufgegliedert auf die eingesetzten Organisationseinheiten?*
- *Welche Kosten darüber hinaus sind für diesen Einsatz angefallen, aufgeschlüsselt auf die einzelnen Positionen?*

Insgesamt sind bei diesem Einsatz 116 Überstunden, aufgegliedert auf die folgenden Organisationseinheiten angefallen:

Organisationseinheit	Anzahl der Überstunden
Landesamt für Staatsschutz und Extremismus Niederösterreich	36
Landespolizeidirektion Niederösterreich/ Einsatzabteilung	36
Bezirkspolizeikommando Tulln	44

Darüber hinaus sind keine weiteren Kosten angefallen.

Zu den Fragen 7 und 8:

- *Wurden tatsächlich Drohnen durch die Exekutive eingesetzt?*
 - a. *Wenn ja, warum und in welchen Zeitraum?*
 - b. *Wenn ja, durch welche Organisationseinheit?*
 - c. *Wenn ja, wie viele Drohnen waren in Verwendung?*
- *Wie hoch waren die Kosten für den Drohneneinsatz?*

In der Zeit von 10:00 Uhr bis 19:00 Uhr wurde von der Einsatzabteilung der Landespolizeidirektion Niederösterreich ein UAV („unmanned aerial vehicle“, umgangssprachlich „Drohne“) eingesetzt. Die UAV-Operatoren befanden sich im Plandienst. Daher fielen keine Kosten für den UAV-Einsatz an.

Gerhard Karner

